

Was ist Wettbewerbsfähigkeit im Gartenbau?

Hildegard Garming, Walter Dirksmeyer, Sabine Ludwig-Ohm, Anja Kretschmann, Anika Muder, Ju-Kwang Yoon

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft



Was ist Wettbewerbsfähigkeit?

- Häufiger Begriff in politischer Diskussion, aber uneinheitlich verwendet
- Wettbewerbsfähigkeit = Fähigkeit, Marktanteile zu halten/auszubauen
oder:
- In einem offenen Markt nachhaltig eine mindestens durchschnittliche Rendite zu erzielen also mit dem Erlös alle Produktionskosten, inklusive der Opportunitätskosten für Land, Kapital und Familienarbeit zu decken.
- Wettbewerbsfähigkeit $\neq$ Rentabilität oder Gewinn!
- Analyse auf unterschiedlichen Ebenen und aus verschiedenen Perspektiven

Ebenen der Wettbewerbsfähigkeit

Innerbetriebliche Wettbewerbsfähigkeit:

- Konkurrenz zwischen Produktionsalternativen innerhalb eines Betriebs
- Bestimmende knappe Faktoren: Boden, Arbeit

Einzelbetriebliche Wettbewerbsfähigkeit

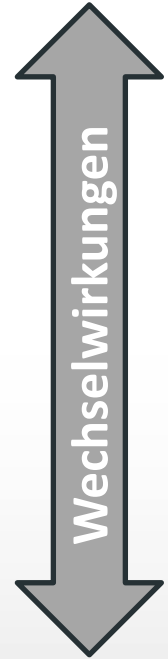
- Fähigkeit eines Unternehmens, sich gegen Konkurrenten zu behaupten
- Fokus auf betriebsindividuelle Stärken und Marktposition

Interregionale Wettbewerbsfähigkeit

- Fähigkeit einer Region, sich innerhalb eines Landes zu behaupten
- Fokus auf regionale Strukturen/Cluster

Internationale Wettbewerbsfähigkeit

- Wettbewerbsfähigkeit ganzer Regionen oder Länder
- Veränderung internationaler Marktanteile



Wodurch wird Wettbewerbsfähigkeit bestimmt?

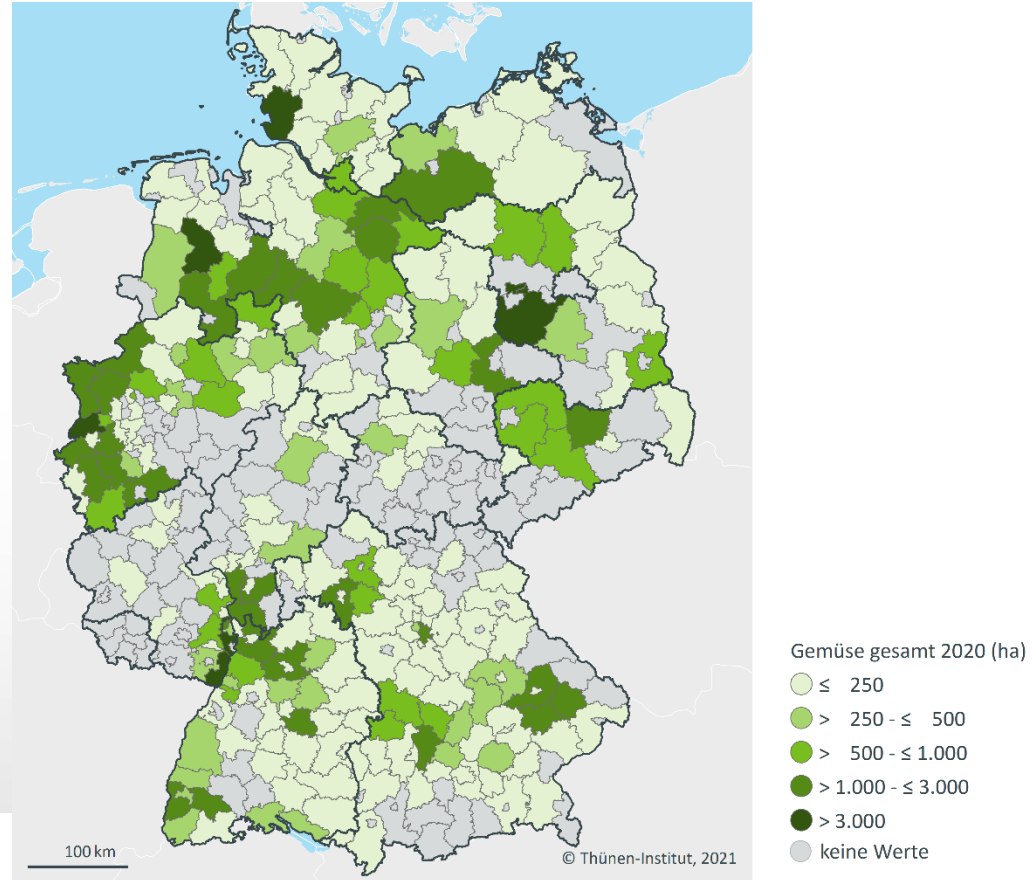
Wettbewerbsfaktoren



Wettbewerbsfaktor: Standort

Klima, Boden, Wasser

- Was wird wo angebaut? –
Herausbildung von
Anbauregionen
- Gestaltung der
Produktionssysteme – Sorten,
Kulturschutz, Saisonalität
- Kosten der Anpassung, wenn sich
Standortfaktoren ändern –
Klimawandel, Wasserbedarf,
neue Schaderreger



Wettbewerbsfaktor: Innovation



Quelle: Dirksmeyer, 2015

- Mechanisierung und Automatisierung
 - Züchtung, Saat- und Pflanzgut
 - Ausbildung und Qualifikation von Fachkräften
 - Optimierung Produktionsverfahren
 - Neue Produkte, Lager- und Verpackungstechnik
 - Verfügbarkeit von Kapital
- Vortrag von Frau Ludwig - Ohm

Wettbewerbsfaktor: Politischer und regulatorischer Rahmen

- Pflanzenschutzrecht → Vortrag von Frau Vogler am Nachmittag
- Düngeverordnung – EU, Bund und Länder
- Wasserrecht – Länder und Gemeinden
- Arbeitsrecht und Mindestlohn
- Subventionen, Umweltauflagen
- Internationale Handelsbeziehungen
 - Zölle, Exportbeschränkungen, EU-Marktordnung



Deutscher Bundestag



Die
Bundesregierung

Indikatoren für Wettbewerbsfähigkeit

Betriebsebene

- Entwicklung von Produktionskosten und Erlösen → Rentabilität im Zeitverlauf

Regionale und nationale Ebene

- Entwicklung von Produktion und Nachfrage
- Betriebsstrukturen und Strukturwandel

Internationale Wettbewerbsfähigkeit

- Außenhandelsbilanz, Importquoten, Selbstversorgungsgrad

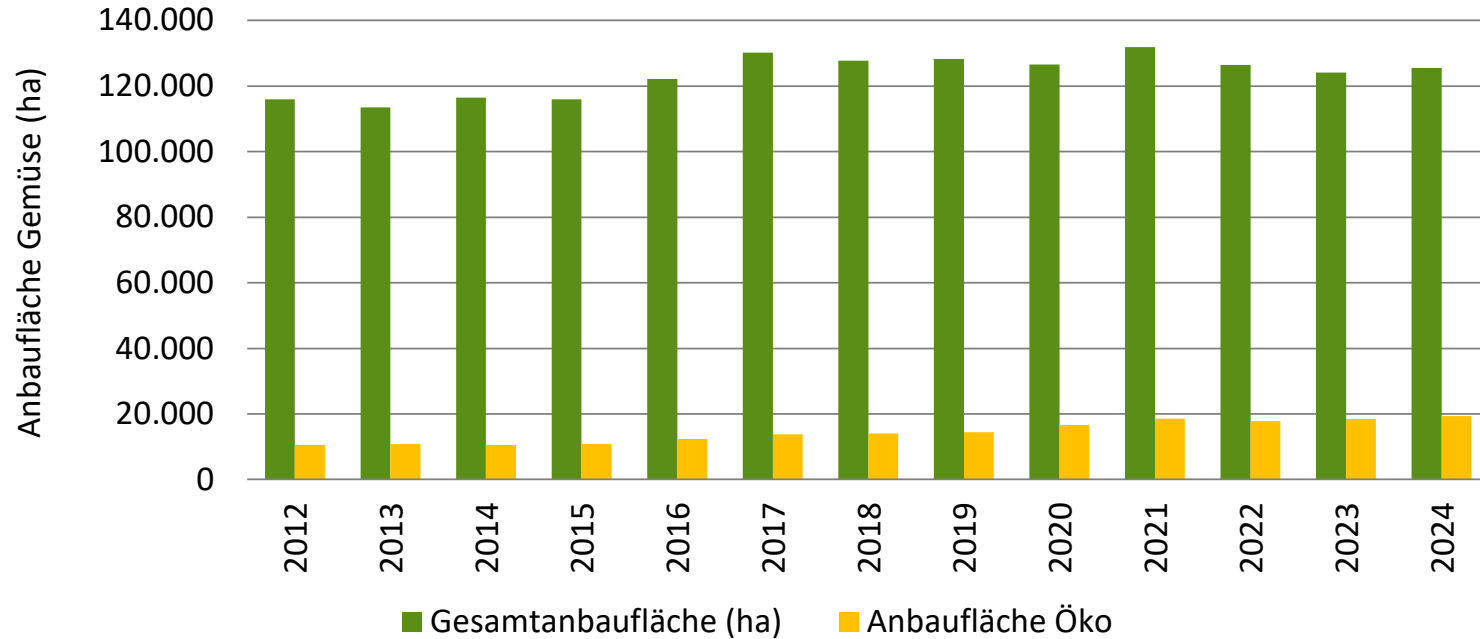
Vortrag von Herrn Weißler, ZBG

Gemüsebau: Produktion und Nachfrage



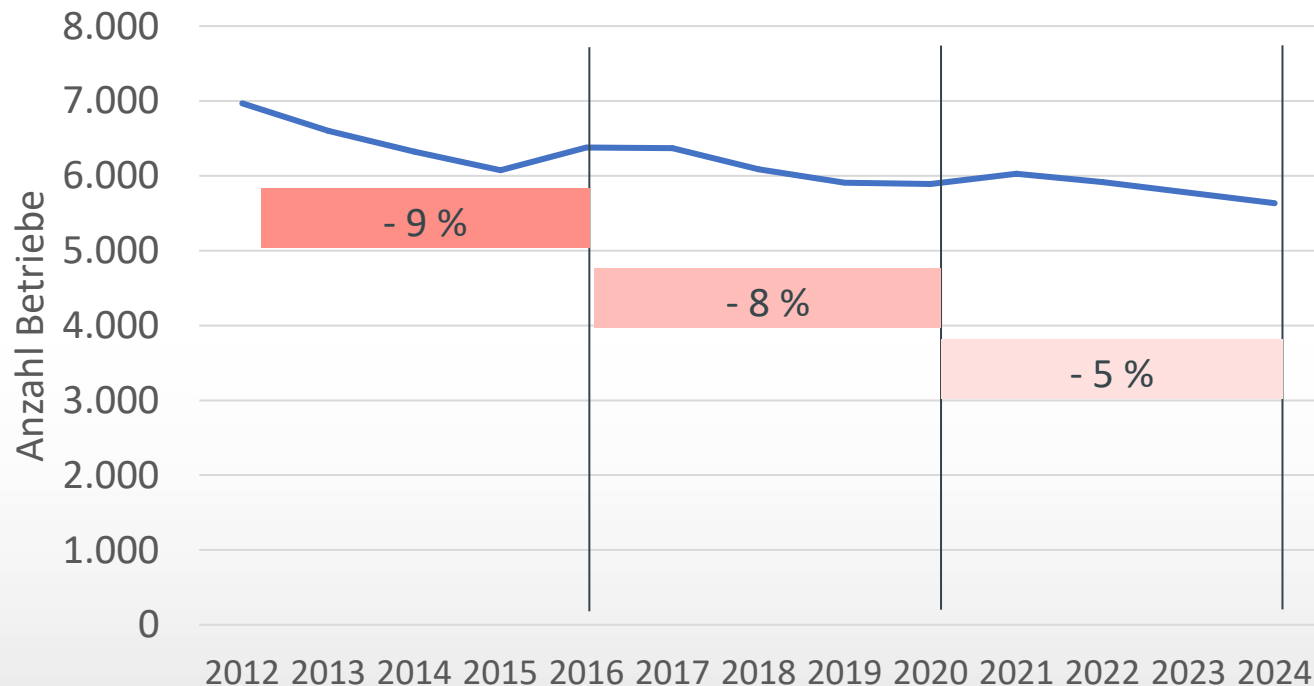
Quelle: Lindemann, 2014

Entwicklung der Gemüseanbauflächen in Deutschland



Quelle: Destatis 2025

Anzahl der Betriebe mit Anbau von Gemüse, 2012-2024



2024:

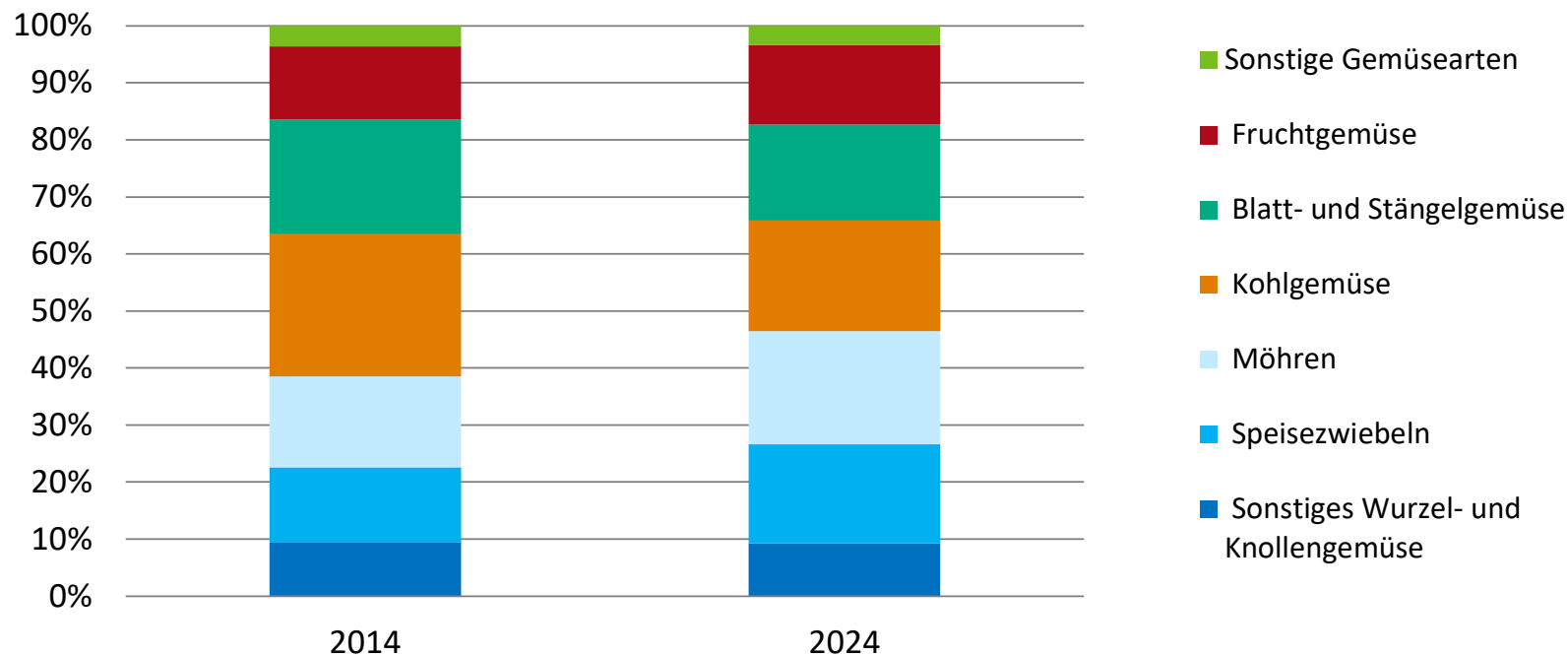
8% der Betriebe verfügen
über > 50 ha
Gemüsefläche,

und bewirtschaften

63 % der
Gesamtgemüsefläche

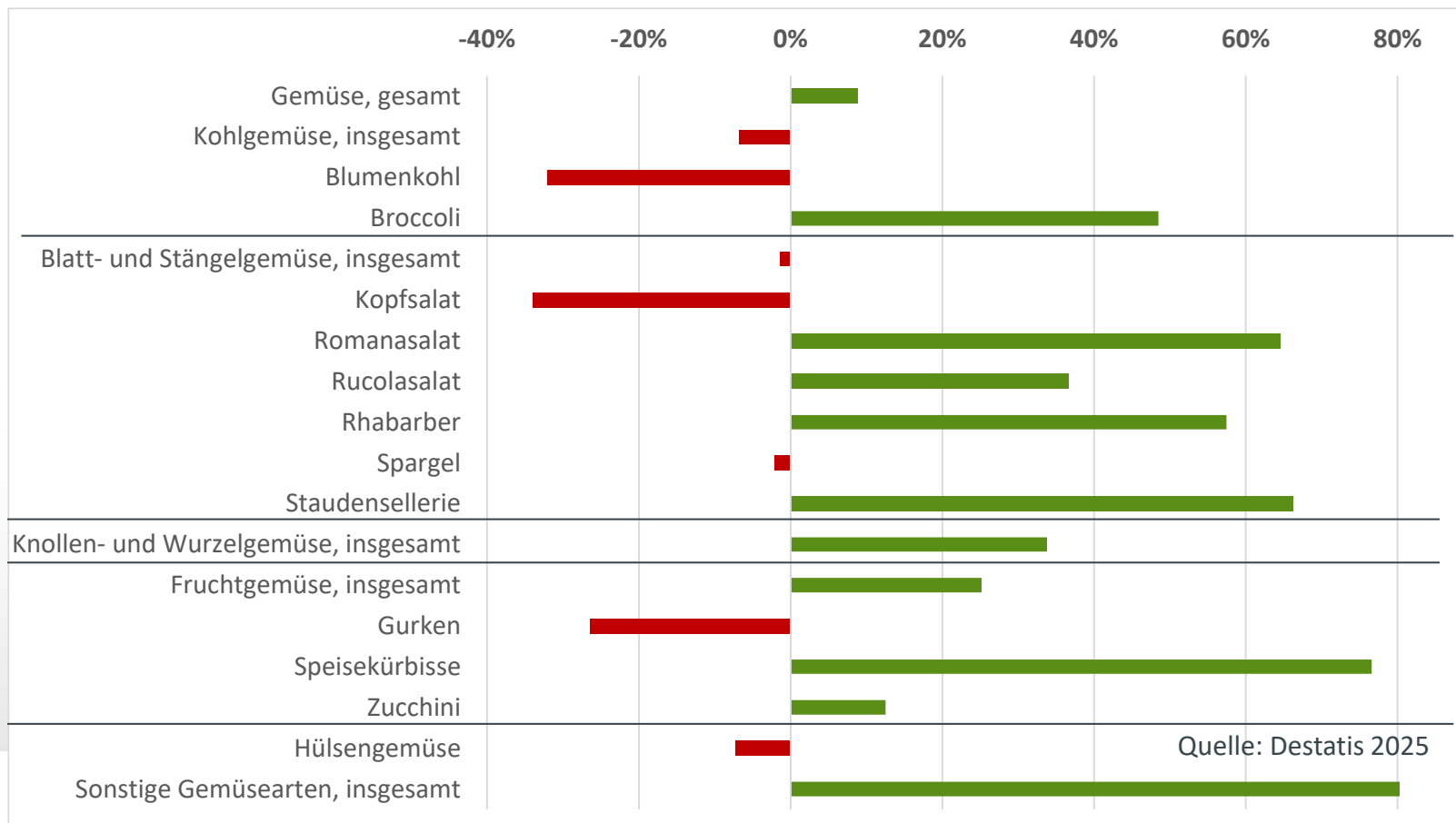
Quelle: Destatis 2025

Gemüseerzeugung nach Kategorien, 2014 und 2024



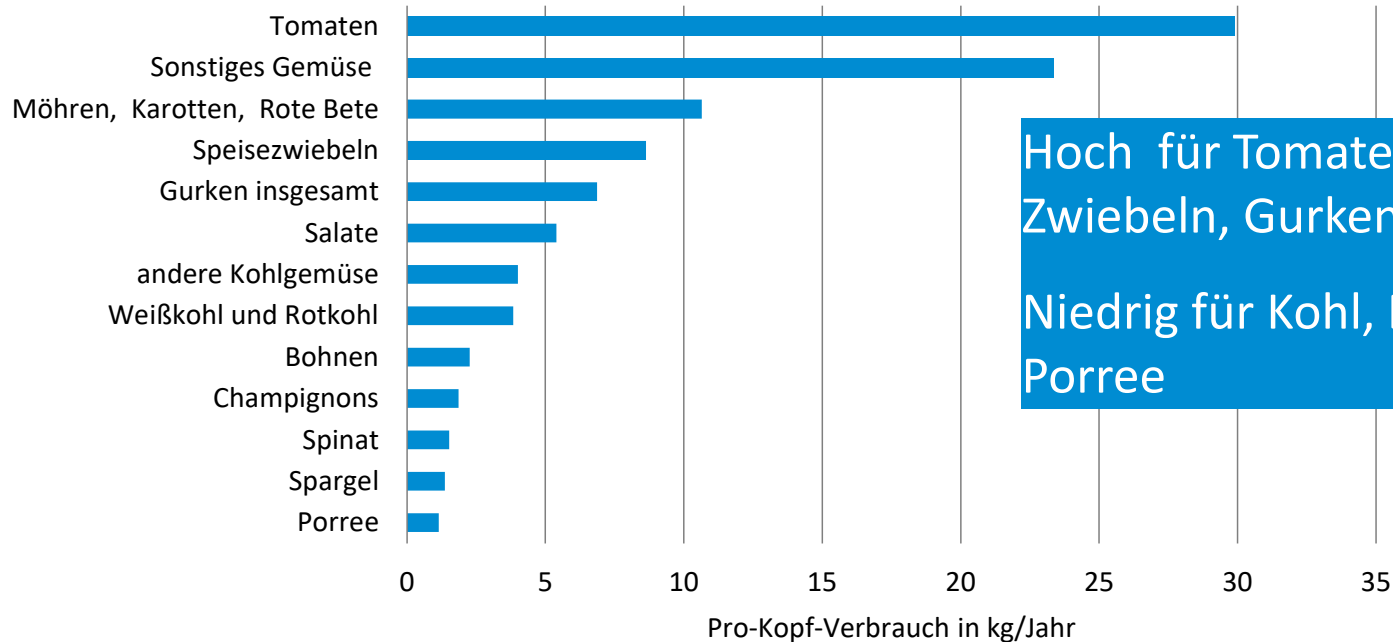
Quelle: Destatis, versch. Jahrgänge

Veränderungen in den Anbauflächen ausgewählter Gemüsearten - Ø 2022-2024 zu Ø 2012-2014



Quelle: Destatis 2025

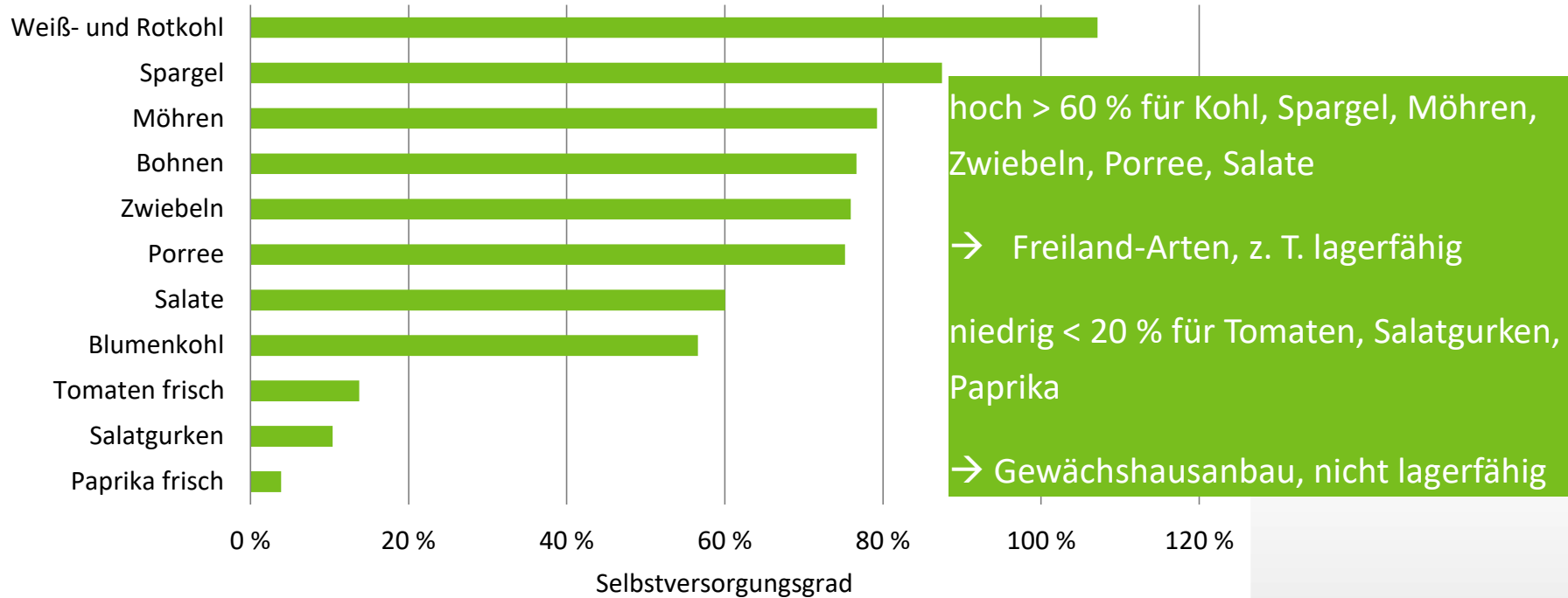
Nachfrage nach Gemüsearten



Hoch für Tomaten! Möhren,
Zwiebeln, Gurken

Niedrig für Kohl, Bohnen, Spargel,
Porree

Selbstversorgungsgrad für Gemüsearten



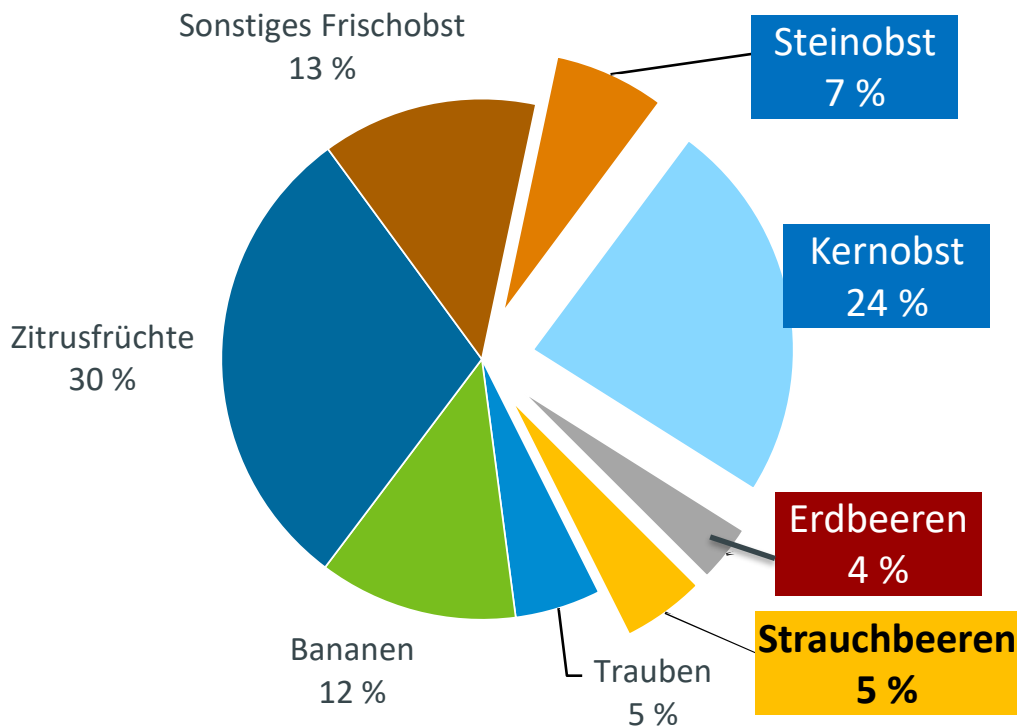
Obstbau

Nachfrage und Produktion

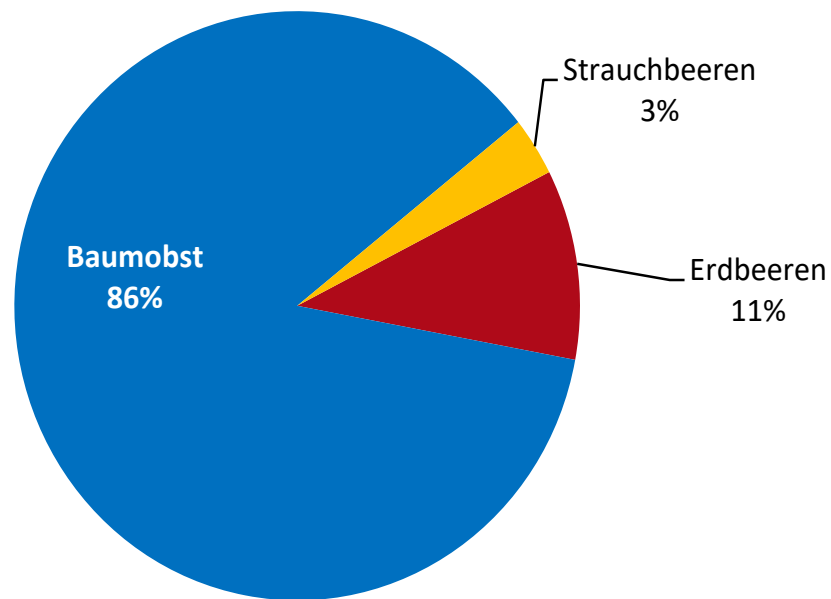


Obstbau: Nachfrage und Gesamternte in 2024 nach Obstarten

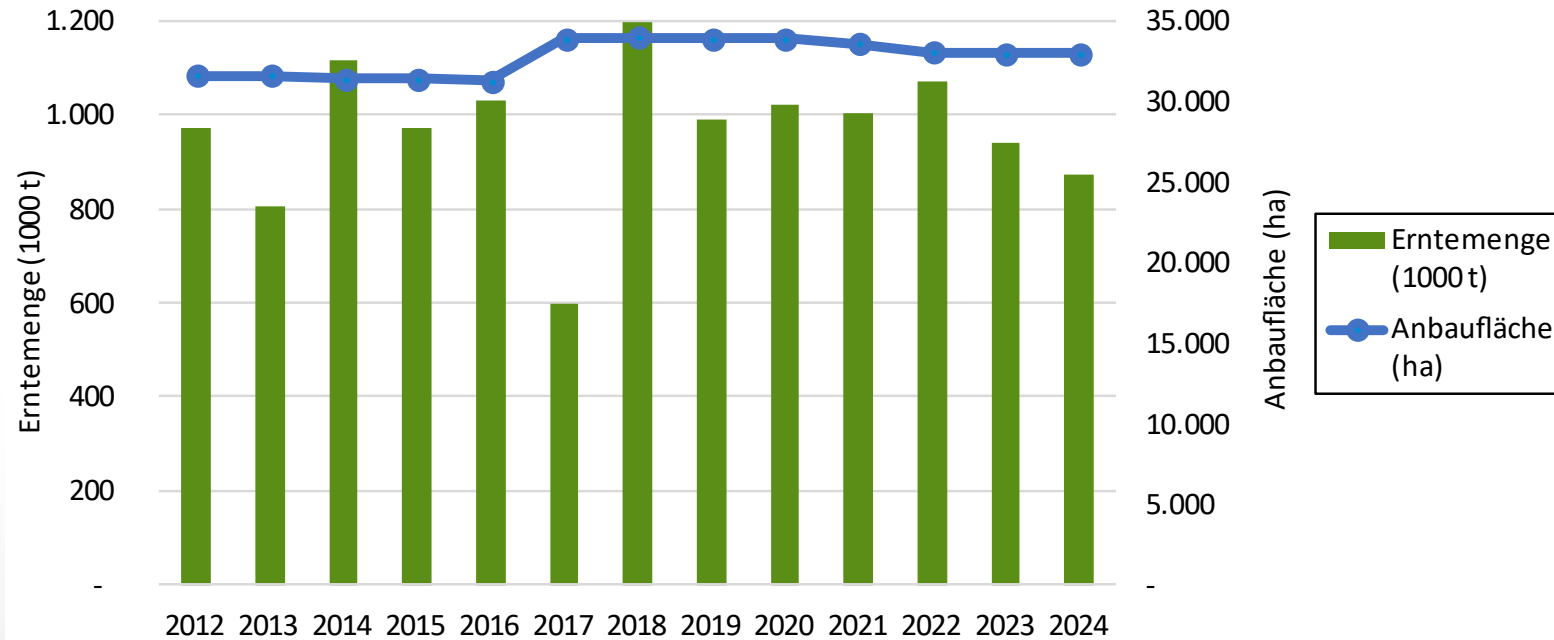
Obstnachfrage in Deutschland



Erntemengen von Obst in Deutschland



Entwicklungen im Anbau von Obst - Apfel



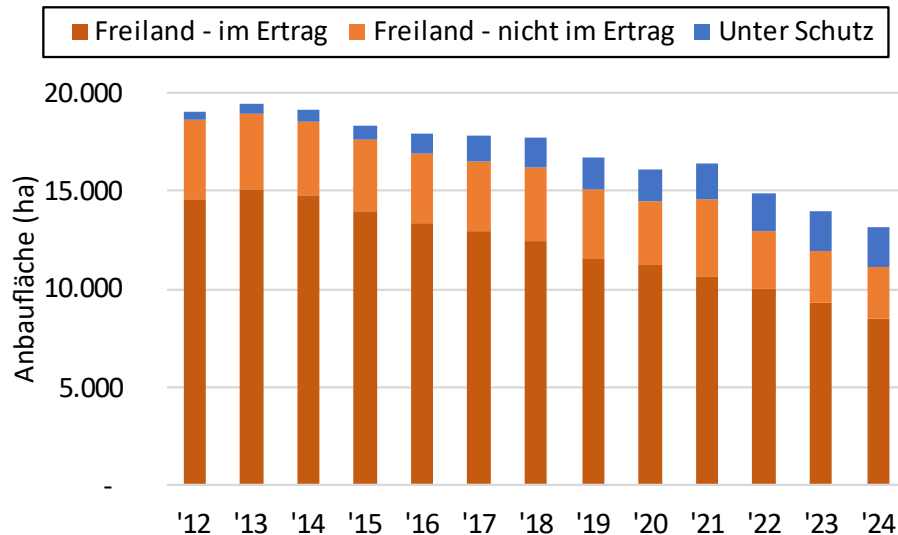
Fläche etwa gleichbleibend
Erntemengen wetterbedingt schwankend!

Quelle: eigene Darstellung nach Destatis, 2025

Entwicklungen im Anbau von Obst – Erdbeeren -



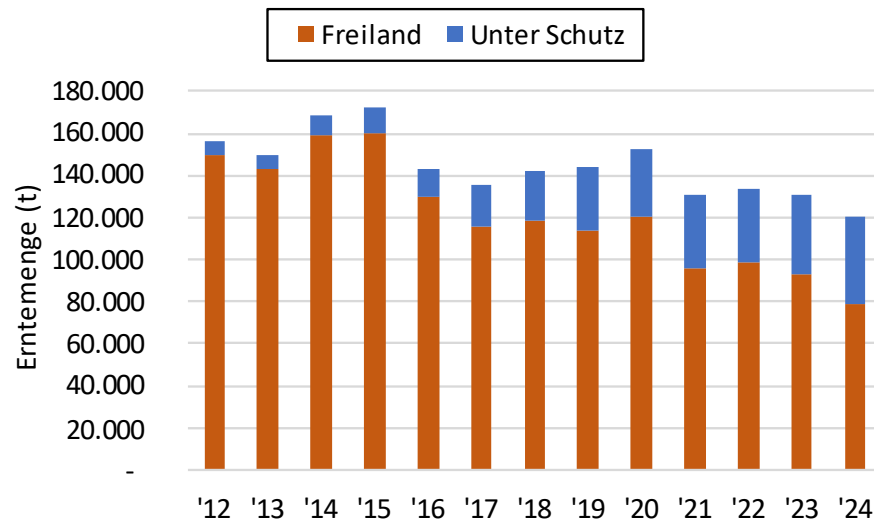
Anbaufläche



Abnahme Anbaufläche seit 2014,
beschleunigt seit 2022

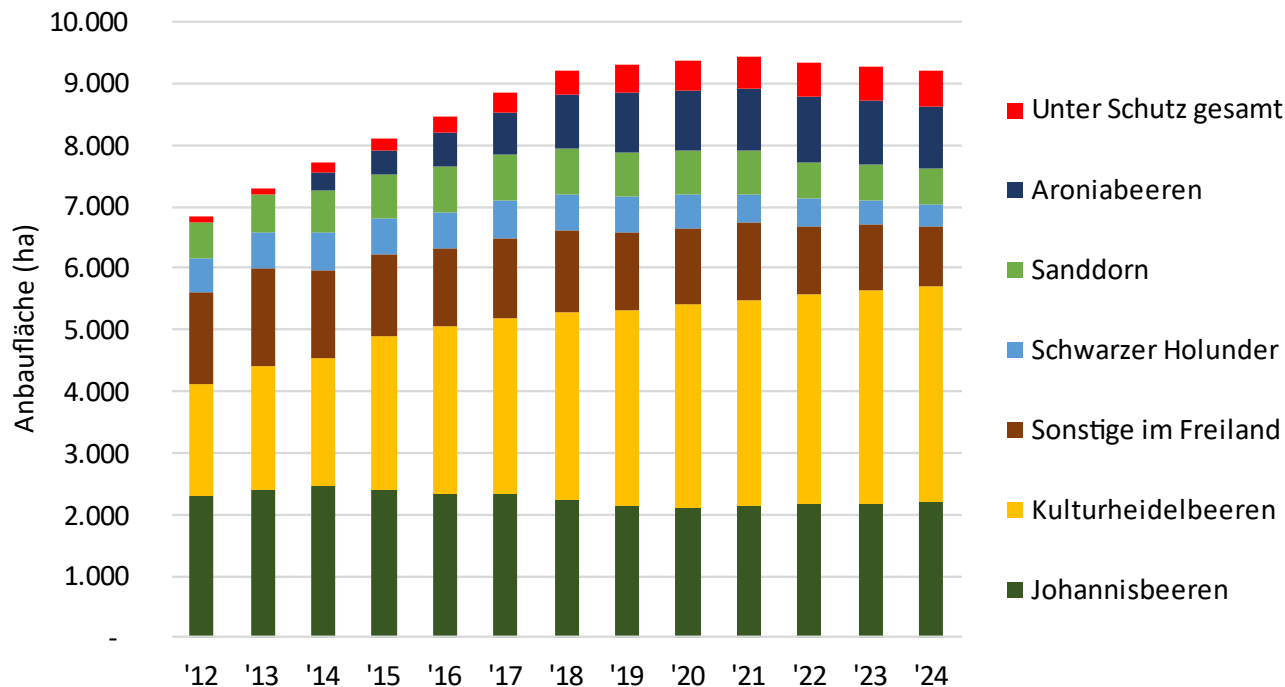
Erntemenge

©Garming



Abnahme Gesamternte geringer:
30 % der Erntemenge in 2024 aus
geschütztem Anbau

Entwicklungen im Anbau von Obst – Strauchbeeren –

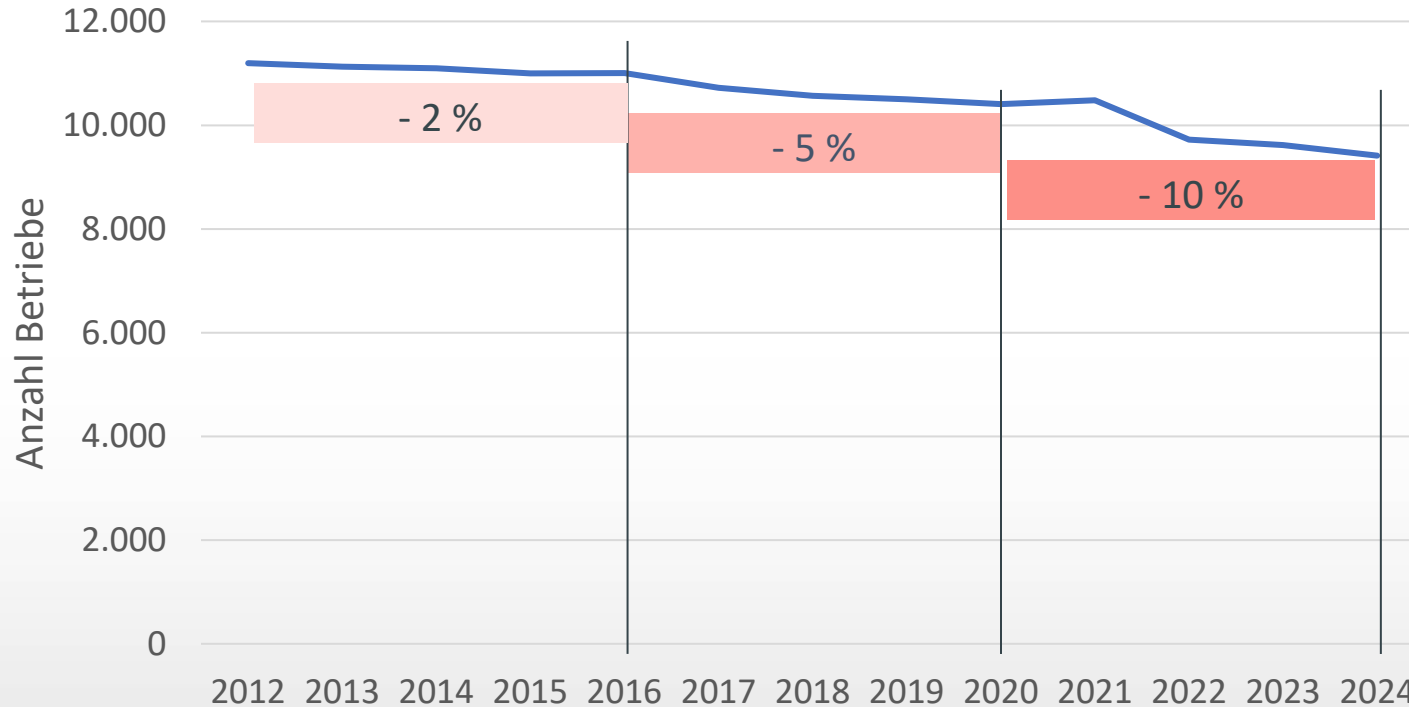


Zunahme bis 2021, vor allem Anstieg bei Heidelbeeren

Zunahme geschützter Anbau (Himbeeren und zunehmend auch Heidelbeeren)

Quelle: Destatis, versch. Jahrgänge

Anzahl der Betriebe mit Obstbau (Erdbeeren, Strauchbeeren, Baumobst), 2012 - 2024



2024

Strauchbeeren:
1260 Betriebe

Baumobst:
5008 Betriebe

Erdbeeren:
1700 Betriebe

Quelle: Destatis 2025

Zwischenfazit

- **Anbauflächen von Gemüse und Obst relativ stabil**
- **Gesamternte schwankt stärker aufgrund von Wettereinflüssen**
- **Nachfrage pro-Kopf: ~ 100 kg Obst, ~ 105-110 kg Gemüse**
- **Selbstversorgungsgrade insgesamt gleichbleibend**
- **Gemüsebau-Trends – Verschiebungen in der Anbaufläche:**
 - Zunahme Wurzelgemüse, einige Salate, Kürbisse, Zucchini
 - Abnahme Kohlgemüse, Einlegegurken
- **Obstbau-Trends:**
 - Apfelanbau: bisher gleichbleibende Fläche aber sinkender Verzehr
 - Abnahme Erdbeerfläche, Zunahme geschützter Anbau von Erdbeeren, Himbeeren Heidelbeeren

Herausforderungen und Perspektiven



Aktuelle Herausforderungen – Wetterrisiken und Klimawandel



©Wildenhues



©Garming



©Garming

Aktuelle Herausforderungen – Wetterrisiken und Klimawandel

- **Extremwetterereignisse nehmen zu und damit das Kulturrisiko**
 - Schutz der Ernte wird aufwändiger – Frost, Hagel, Dürre, Hitze,
- **Wasserbedarf und Wasserverfügbarkeit**
 - Rahmenbedingungen ändern sich – Wasserentnahmerechte, Wasserspeicherung
 - Bewässerung: Pflanzenbedarf, Frostschutz, Hitzeschutz
 - Schäden durch Starkregen und Überflutungen
 - Bisher wenig effiziente Bewässerungstechnik und wenig Datenverfügbarkeit
- **Klimaschutz bedeutet Anforderungen an Betriebe**
 - Reduzierung Torf als Substrat
 - CO₂ – Bilanzen, - Preise, Energieaufwand und –management

→ **Hoher Investitionsbedarf für Anpassung und Risikomanagement**

Aktuelle Herausforderungen - Rahmenbedingungen

- **Pflanzenschutz – Mittelverfügbarkeit**
- **Düngung**
 - Änderungen im Düngegesetz und Düngeverordnung – Rote Gebiete
 - Aufwand für Dokumentationsanforderungen
- **Nationale Wasserstrategie, Verfügbarkeit von Wasser,**
- **Ausbildung und Forschung**
 - Rapider Rückgang in Kapazitäten an Universitäten, sinkende Ausbildungszahlen führen zu Fachkräftemangel auf allen Ebenen (Betriebe, Beratung, Verwaltung, Forschung, Fachlehrkräfte)

Perspektiven - Produktionssysteme

- **Vielfältige Anpassungsmöglichkeiten an Herausforderungen:**
 - Risikomanagement durch Diversifizierung, Sortenwahl und Kulturschutz
 - Wassermanagement, betrieblich und überbetrieblich
 - Geschützter Anbau nimmt zu: höhere Flächen- und Arbeitsproduktivität,
 - Digitale Technologien nicht nur für große Dimensionen
- **Innovative Modelle für nachhaltigen Anbau**
 - Optimierung von Fruchtfolgen,
 - Betriebskooperationen (Gemüse – Ackerbau – Tierhaltung)
 - Humuserhalt und Humusaufbau
 - Ökologischer Anbau,
 - Mulchverfahren im Gemüsebau,

Perspektiven – Markt und Geschäftsmodelle

Standortvorteile nutzen

- Qualitätsstandards und –sicherungssysteme sind auf hohem Niveau!
- Nachfrage nach regionalen frischen Lebensmitteln
- Hohe Sozialstandards als Vorteil für die Mitarbeitergewinnung

Nachfrage Trends erkennen und bedienen

- Pflanzenbetonte Ernährung, Verarbeitung und neue Produkte, Convenience-Produkte
- Neue Lager- und Verpackungstechnologien ermöglichen Ausweitung von Vermarktungszeiträumen

Alternative Betriebsmodelle und Vermarktungsnischen

- Market Gardening Konzepte, Solidarische Landwirtschaft

Handlungsbedarf für Politik und auf Ebene des Sektors

- **Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau - Umsetzung laut Koalitionsvertrag 2025**
 - Risikomanagement, Wasser, Anpassung der Betriebe, Pflanzenschutz, Forschung.....
- **Bund-Länder-Kooperation zur Sicherung von Universitätsstandorten für Gartenbauwissenschaften**
- **Überprüfung und Harmonisierung der Dokumentationsvorschriften für Betriebe, sinnvolle digitale Erfassungssysteme („eins für alles“)**
- **Verbesserung der Datengrundlage zum Ressourcenverbrauch, z. B. Bewässerung, Substrate, Folien, Torf**
- **Forschungsförderung**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Herzlich willkommen!

